

Schweizer Plattform Bildung 2030

Herausforderung Digitalisierung & Medien an der Schnittstelle zwischen formaler und non-formaler / informeller Bildung

Dienstag, 30. Oktober 2018, 09:00 – 16:20 Uhr
Event-Forum Bern, Fabrikstrasse 12, Bern

Nach der letztjährigen Lancierung der Plattform Bildung 2030 lädt die Schweizerische UNESCO-Kommission in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Kommission für Kinder- und Jugendfragen zur zweiten Tagung ein. Die «Plattform Bildung 2030» wird jährlich durchgeführt und dient in erster Linie der Vernetzung der Bildungsakteure der Schweiz, um so Synergien zu schaffen für die erfolgreiche Umsetzung der Bildungsagenda 2030 in der Schweiz.

Mit der Verabschiedung der Agenda 2030 zur nachhaltigen Entwicklung haben sich die Vereinten Nationen inklusive der Schweiz zu einem umfassenden Rahmen für das internationale und nationale Handeln bis 2030 bekannt. Teil davon ist das Ziel Nummer 4 zur Bildung: «Bis 2030 für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangem Lernen sicherstellen». Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn alle betroffenen Akteure – von den Regierungen über den Privatsektor, Schulen, NGOs, Eltern und Lernenden bis lokale Gemeinschaften etc. – mitarbeiten. Dies bedingt regelmässigen Austausch und Vernetzung unter den diversen Akteuren. Die Schweizerische UNESCO-Kommission möchte mit der «Schweizer Plattform Bildung 2030» eine Plattform für diesen Austausch bieten. Die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ) beschäftigt sich in der aktuellen Legislatur schwerpunktmässig mit dem Thema «Digitale Jugend». Nach Veröffentlichung einer Literaturanalyse und eines Thesenpapiers wird die EKKJ Anfang 2019 einen Fachbericht publizieren und eine wissenschaftlich begleitete Jugendumfrage zur Thematik «Always On» durchführen.

Die diesjährige Tagung beschäftigt sich mit dem Thema «Digitalisierung & Medien» und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen für

die Bildung. Welche Rolle müssen Bildungsakteure übernehmen? Welche Initiativen gibt es bereits, wo besteht noch Handlungsbedarf? Der Schwerpunkt wird dabei auf der noch wenig erforschten Schnittstelle zwischen der formalen und der non-formalen / informellen Bildung liegen. Wie können sich schulische und ausserschulische Akteure optimal austauschen, ergänzen und voneinander lernen? Diese und weitere Fragen werden am 30. Oktober 2018 in verschiedenen Inputs von Fachpersonen aus der Bildung, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung behandelt und mit den Teilnehmenden diskutiert.

Moderation

Sylvia Egli von Matt, Mitglied Schweizerische UNESCO-Kommission und Vizepräsidentin der Eidgenössischen Medienkommission sowie des Fachhochschulrates Luzern

Sprache

Plenum: Deutsch und Französisch, mit Simultanübersetzung

Workshops: Deutsch und/oder Französisch

Ort

Event-Forum Bern, Fabrikstrasse 12, Bern

ab 08:30	Eintreffen der Teilnehmenden und Kaffee
9:00 – 09:15	Begrüssung Jean-Bernard Münch, Präsident Schweizerische UNESCO-Kommission Benjamin Bosshard, Mitglied Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen, Leiter Arbeitsgruppe Digitalisierung
9:15 – 9:30	Einführungsreferat: Bildungsbericht Schweiz 2018 und Digitalisierung Stefan Wolter, Direktor Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung
9:30 – 10:00	Keynote Speech: Sozialer Wandel durch Digitalisierung – Chancen und Herausforderungen für die formale und non-formale / informelle Bildung Prof. Dr. Ursula Renold, Leiterin des Forschungsbereich Bildungssysteme an der KOF/ETH Zürich und Präsidentin des Fachhochschulrats FHNW
10:00	Pause
10:30 – 12:00	Workshops «Tablets in der Kita? Umgang mit neuen Medien im Vorschulalter und langfristige Auswirkungen» Leitung und Moderation: Heinz Altorfer, Mitglied Schweizerische UNESCO-Kommission, Experte im Bereich Frühkindliche Bildung Input: Dieter Schürch, Ehemaliger Professor Università della Svizzera Italiana Sprache: Deutsch / Französisch «Videospiele und informelles Lernen» Leitung und Moderation: Syndicat des enseignants romands SER Input: Forschungszentrum für Lehre/Lernen mit digitalen Technologien (C·R·E/A·TE) der Pädagogischen Hochschule Freiburg Sprache: Französisch «Auswirkungen von «always on» auf den Alltag von Kindern und Jugendlichen» Leitung und Moderation: Benjamin Bosshard, Mitglied EKKJ, Leiter Arbeitsgruppe Digitalisierung Input: Laurent Sédano, Mitglied EKKJ, Experte in Fragen der Digitalisierung und der Offenen Jugendarbeit Sprache: Deutsch «Digitalisierung als Chance – wie kann die Jugendarbeit diese nutzen» Leitung und Moderation: Marco Stricker, Mitglied Schweizerische UNESCO-Kommission Input: Lukas Loosli, Regionale Kinder- und Jugendfachstelle Täuffelen-Ins-Erlach ROJA Sprache: Deutsch
12:00	Stehlunch
13:30 – 14:15	Resultate Workshops und Reaktionen aus dem Publikum
14:15 – 14:30	Umgang des Bildungswesens Schweiz mit dem Wandel durch Digitalisierung: Herausforderungen und Schwerpunkte. Andreas Klausling, Stv. Leiter Abteilung Qualitätsentwicklung, Generalsekretariat EDK, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
14:30	Pause
14:45 – 16:15	Podiumsdiskussion zum Thema «Zunehmende Instrumentalisierung durch digitale Medien? Wie wir lernen und lehren, die Qualität der Informationen kritisch zu überprüfen» Moderation: Solange Ghernaouti, Professorin an der Université de Lausanne (UNIL), internationale Expertin in Cybersecurity und Cyber-Defense und Mitglied Schweizerische UNESCO-Kommission Panellisten: <ul style="list-style-type: none"> • Olivier Steiner, Dozent am Institut Kinder- und Jugendhilfe, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW • Liliane Galley, Projektleiterin der nationalen Plattform Jugend und Medien • Michael In Albon, Medienkompetenz-Experte, Swisscom • Philippine Dolbeau, Gründerin der Start-up New School
16:15	Schlusswort und Ausblick Jean-Bernard Münch, Präsident Schweizerische UNESCO-Kommission Benjamin Bosshard, Mitglied Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen, Leiter Arbeitsgruppe Digitalisierung
16:20	Ende der Veranstaltung